

Handwerk im Saarland

Donnerstag, 8. März 2018

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 5



Handwerkskammer des Saarlandes

Weiterbildungsangebote der Akademie

10.03. Barrierefreies Bauen
16 U'Std./2 Samstage/250 €

14.03. Personalmarketing
8 U'Std./1 Tag/145 €

17.03. Digitalisierung im Handwerk
12 U'Std./2 Samstage/210 €

21.03. Teams zu Spitzenleistungen führen
8 U'Std./1 Tag/145 €

26.03. Einführung in die Finanzbuchhaltung zur Vorbereitung auf Teil III der Meistervorbereitung
40 U'Std./8 Abende/199 €

05.04. IT & Digitalisierung
16 U'Std./4 Abende/430 €

10.04. Effiziente Kommunikation am Telefon
12 U'Std./3 Abende/180 €

14.04. Chefassistenz - das Power-Seminar
42 U'Std./6 Samstage/415 €

Meistervorbereitung berufs begleitend

Teil III Wirtschaft und Recht

07.05. Montagkurs Saarbrücken

14.05. Abendkurs Saarbrücken

19.05. Samstagkurs Saarbrücken, Neunkirchen, Dillingen

25.06. 6 Wochen Blockform

Teil IV Berufs- und Arbeitspädagogik

14.05. 2 Wochen Blockform

Technische Weiterbildung

11.04. Geprüfter Gebäudeenergieberater
300 U'Std./1.900 €

Sept. Errichterlehrgang Grund- und Aufbauschulung
3 Tage/448 €

Ihre Ansprechpartnerin
Elke Borowski
Fon: 0681 5809-192

„Tragbaren Kompromiss finden“

BERATUNG: HWK- Ausbildungsberater Stefan Emser vermittelt bei Konflikten zwischen Betrieb und Auszubildenden



Die HWK bietet ihren Mitgliedsbetrieben ein umfangreiches Angebot. Die hoheitliche Tätigkeit des Ausbildungsberaters Stefan Emser (links) gehört dazu. Ausbilder wie Daniel Rizzo (rechts), Personalleiter der SEB Technology GmbH und EMI Elektromontagen und Installationen GmbH, setzen auf seine Kompetenz, wenn es darum geht, Unstimmigkeiten in der Ausbildung zu beseitigen.

VON UDO RAU

Daniel Rizzo (46) ist Personalleiter bei der SEB Technology GmbH in St. Wendel-Oberlinxweiler und der EMI Elektromontagen und Installationen GmbH in Spiesen-Elversberg. 81 Mitarbeiter sind bei SEB angestellt, die Firma stellt Lichtmasten, Straßenleuchten, Fahrleitungen für Bahnunternehmen und Flutlichtmasten her. Beide Unternehmen gehören zu einer saarländischen Vier-Firmen-Gruppe mit insgesamt 130 Beschäftigten. Für die aktuell 13 Auszubildenden in der Gruppe ist Rizzo zuständig. „Wir bilden gerne aus und sind stolz auf unseren Nachwuchs“, sagt er. Gleichwohl läuft es wie überall, wo Menschen aufeinander treffen, nicht immer nur rund. „Natürlich treten auch bei uns schon mal Probleme und Spannungen zwischen Unternehmen einerseits und den Auszubildenden andererseits auf“, so Rizzo.

Zunächst wird intern versucht, den Konflikt zu klären. Gelingt das nicht, wendet er sich an Stefan Emser, den Ausbildungsberater der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK). Emser, seit über 36 Jahren in Diensten der HWK, sagt von sich selbst: „Ich bin eine Art Telefonseelsorger für die Ausbilder und Auszubildenden.“ Der Beruf „Ausbildungsberater“ klingt für manche Menschen vielleicht nach einfacher Büro-Routine. Emser's Tätigkeit ist aber alles andere als das. Jeder Fall verhält sich anders. Emser's Arbeitsfeld liegt weniger am Schreibtisch als vielmehr in den Betrieben vor Ort. Emser steht zuweilen im Spannungsfeld zwischen dem Betrieb, der der HWK angehört, und den Auszubildenden. Nicht immer ist der erfahrene Ausbildungsexperte in allen Ausbildungsbetrieben als Konfliktlöser hochwillkommen. Allein seine Anwesenheit verstehen manche als Hinweis darauf, dass es Probleme im Unternehmen

gibt. Dabei zeugt es gerade von Professionalität, wenn ein Unternehmer Emser zu sich einlädt. „Wir stehen voll hinter unserem Ausbildungsberater“, hebt HWK-Präsident Bernd Wegner hervor. HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes betont: „Die Ausbildungsberatung ist ein wichtiger Bestandteil des Beratungsangebots unserer HWK für ihre Mitgliedsbetriebe.“

Das Tätigkeitsfeld der Ausbildungsberatung hat zwei Seiten: Entweder hat der Betrieb Probleme mit einem (oder mehreren) Auszubildenden, oder der Auszubildende erlebt mit dem Ausbildungsbetrieb Unstimmigkeiten. Beide können sich in solchen Fällen an Stefan Emser wenden und ihre Anliegen vorbringen.

„Ich bin eine Art Telefonseelsorger für die Ausbilder und Auszubildenden.“

STEFAN EMSER,
AUSBILDUNGSBERATER DER
HANDWERKSKAMMER DES SAARLANDES

Was sind konkrete Konfliktpunkte im Betrieb? „Da beschwert sich mal ein Auszubildender, dass er die Werkstatt fegen soll, manche fühlen sich auch überfordert oder beklagen den Umgangston der Ausbilder“, so Rizzo. Gelingt intern keine Lösung, muss Stefan Emser ran. Seine Aufgabe ist in der Handwerksordnung (HwO) klar definiert (in § 41 a der HwO). Alle Handwerkskammern müssen als öffentlich-rechtliche Institutionen in Deutschland solche Ausbildungsberater beschäftigen, was bereits 1969 im Berufsbildungsgesetz festgeschrieben wurde. Beschwerden von Auszubildenden treten zu verschiedenen Themen auf, wie zum Beispiel über zu lange Arbeitszeiten. Umgekehrt konstatieren Ausbildungsbetriebe beim Ausbildungsberater zum Beispiel über mangelndes Interesse an der Ausbildung, über Fehlzeiten in der Berufs-

schule oder über allzu häufige Krankenscheine nach Wochenenden. „Wenn es Probleme gibt, dann mit jungen Leuten über 18 Jahre“, so Rizzo. Gibt es bestimmte Gewerke, in denen sich Konflikte häufen? „Generell haben die Gewerke mit den größten Auszubildendenzahlen auch die meisten Probleme“, so Emser.

Emser's Rolle liegt im Konfliktfall in der Moderation, also Lösungen zu suchen, ohne dass es im äußersten Fall zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung kommt. „Ich moderiere mit einem mediativen Ansatz zwischen den Parteien“, so Emser. Der HWK-Ausbildungsberater sucht den Kompromiss: „Damit erspare ich arbeitsrechtliche Streitigkeiten und letztlich Kosten.“ Wenn es jedoch gar nicht anders geht, wenn wegen Erfolglosigkeit der Vermittlung dem Betrieb die Ausbildung nicht weiter zugemutet werden kann, „dann muss es eben zur Trennung kommen“. Das komme, etwa in seinem Unternehmen, „aber ganz selten vor“, ergänzt Daniel Rizzo. Die aktuelle Generation der Auszubildenden tickt eben anders als jene vor 15, 20 Jahren, so Rizzo. „Wir müssen als Ausbildungsbetrieb auch innovativ denken und die geänderten Bedürfnisse junger Menschen zur Kenntnis nehmen und damit umgehen.“

Zu Emser's Aufgabenbereich gehört ebenfalls die Prüfung der Ausbildungsfähigkeit der Betriebe. „Besonders Handwerksbetriebe, die selbst etwas herstellen und nicht ausschließlich montieren, eignen sich besonders gut für eine umfassende Berufsausbildung“, so Emser.

Betriebe, die Unterstützung durch die Ausbildungsberatung der HWK benötigen, können sich an den HWK-Teamleiter Lehrlingsrolle und Ausbildungsberatung, Stefan Emser, unter Tel.: 0681/5809143 oder per E-Mail: s.emser@hwk-saarland.de, wenden oder erhalten Infos im Internet. hwk-saarland.de/ausbildungsberatung

KOMMENTAR

Kontinuität und personeller Wandel

Personelle Veränderungen, gerade bei politischen Spitzenämtern, werfen oft ihre Schatten voraus. Doch die jüngste Entwicklung im Saarland überraschte uns wohl alle. Tobias Hans soll als Nachfolger das Amt des Ministerpräsidenten von Annegret Kramp-Karrenbauer übernehmen, die als CDU-Generalsekretärin nach Berlin geht.

Frau Kramp-Karrenbauer hat als Ministerpräsidentin nicht zuletzt mit ihrem erfolgreichen Einsatz bei den Verhandlungen zur Neuordnung des Länderfinanzausgleichs einen entscheidenden Beitrag zur Erhaltung des Saarlands als eigenständiges Bundesland geleistet. Ich möchte Frau Kramp-Karrenbauer besonders auch für ihr Engagement für das Handwerk im Saarland danken. Die von ihr angeführte Regierung ist und war ein guter Ansprechpartner, wenn es um die Angelegenheiten des saarländischen Handwerks geht und ging.

Personelle Wechsel bedeuten manchmal auch Umbrüche in der Politik. Doch meine ich, dass in diesem Fall mit der Wahl von Tobias Hans die Kontinuität in der Landespolitik gesichert ist. In zahlreichen Gesprächen mit den „alten“ wie auch den „neuen“ politischen Amtsträgern haben wir den Eindruck gewonnen, dass diese um die wichtige Bedeutung des Handwerks für die Wirtschaft des Saarlandes wissen. Dabei schließe ich ausdrücklich den Koalitionspartner SPD mit ein und nenne beispielhaft Anke Rehlinger als Wirtschaftsministerin. Der Koalitionsvertrag, in dem sich zentrale handwerkspolitische Themen wie etwa der Meisterbonus und ein klares Bekenntnis zur Saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS) wiederfinden, unterstreicht die Wertschätzung, die die Politik dem Handwerk entgegenbringt.

Wir freuen uns auf einen konstruktiven Dialog mit dem neuen Ministerpräsidenten, aber auch mit allen politisch Verantwortlichen, um die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der Handwerksbetriebe gestärkt wird.

Das Saarland steht vor großen Herausforderungen, die es gemeinsam zu meistern gilt. Dazu gehören etwa die Fachkräftesicherung, die Erhöhung der Gründerquote und das von der großen Koalition ausgearbeitete „Jahrzehnt der Investitionen“, um die Infrastruktur unseres Landes zu modernisieren und weiterzuentwickeln. Das Handwerk ist gut aufgestellt und steht für die Realisierung anstehender Investitionsprojekte bereit. Wir brauchen aber mehr Fachkräfte und mehr Unternehmer. Dafür haben wir mit der SMTS eine Institution im Saarland, die heute die Fach- und Führungskräfte von morgen ausbildet. Die Unterstützung der SMTS durch das Land trägt wesentlich zur Sicherung der Fachkräfteversorgung bei. Auch darin zeigt sich: was gut ist fürs Handwerk ist gut fürs Saarland.

VON BERND WEGNER,
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER

ZAHL

43

Millionen Euro stehen dem Gebäudemanagementbetrieb der Stadt Saarbrücken 2018 für Bauaufträge zur Verfügung.

Quelle: Stadt Saarbrücken

INTERVIEW

„Einer für alle“

Interview mit Stephan Thul, Geschäftsführer des Zweckverband elektronische Verwaltung für saarländische Kommunen

Das DHB im Gespräch mit Stephan Thul, Geschäftsführer des Zweckverband elektronische Verwaltung für saarländische Kommunen – eGo-Saar. Die eGo-Saar betreut die Vergabeplattform „vergabe.saarland“, die zum Ziel hat, zukünftig die Vergabepraxis im Saarland mittelstandsfreundlich, einfach und effizient zu gestalten.

DHB: Was ist der Zweckverband elektronische Verwaltung für saarländische Kommunen – kurz eGo-Saar?

Thul: Der Zweckverband „Elektronische Verwaltung für saarländische Kommunen – eGo-Saar“ ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Alle saarländischen Kommunen sowie kommunalen Spitzenverbände sind Mitglied beim eGo-Saar. Nach dem Grundsatz „Einer für alle“ unterstützt der eGo-Saar seine Mitglieder bei den immer komplexer werdenden Anforderungen in den Bereichen E-Government, Breitband sowie Datenschutz und IT-Sicherheit. Der eGo-Saar bietet darüber hinaus als Dienstleister der Kommunalverwaltungen die Basisinfrastruktur, Netzdienste und Rechenleistungen zur nachhaltigen Verwaltungsmodernisierung.

DHB: Wo liegen die Vorteile der elektronischen Vergabe?

Thul: Als elektronische Vergabe, kurz E-Vergabe, wird die elektronische Durchführung von Verfahren zur Vergabe öffentlicher Aufträge bezeichnet. Dabei soll die Abwicklung des Beschaffungsprozesses von Liefer-, Bau- und Dienstleistungen vollständig elektronisch sowie medienbruchfrei erfolgen und umfasst damit sämtliche Stufen des Vergabeverfahrens. Vorteile für

Unternehmen ergeben sich aus dem vereinfachten Zugang zu Ausschreibungen, der gezielten Suche nach Ausschreibungen sowie der Möglichkeit der unmittelbaren Einsichtnahme in die Vergabeunterlagen.

Der Unternehmer muss Vergabeunterlagen nicht mehr anfordern und auf den Posteingang warten. Er kann sofort nach Veröffentlichung der Ausschreibung auf die Unterlagen zugreifen – unabhängig von Ort und Zeit E-Vergabe ermöglicht darüber hinaus eine schnellere Bearbeitung und Übermittlung der Angebote. Durch die Empfangsbestätigung nach Angebotsabgabe wird zudem das Zustellrisiko verringert. Für öffentliche Auftraggeber liegen die Vorteile in der guten Systematik des Vergabeprozesses und der Rechtssicherheit durch Hinterlegen vergaberechtlicher Regelungen. Das Mitführen des Vergabevermerks erleichtert die Anforderungen an die Dokumentationspflicht und garantiert eine transparente Vorgehensweise.

DHB: Was ist Motivation und Ziel des Projektes „E-Vergabe“ im Saarland?

Thul: Um einerseits die öffentliche Verwaltung in Bezug auf die vergaberechtlichen Vorgaben auf sichere Füße zu stellen und andererseits die Handhabung bei der Suche von elektronischen Ausschreibungen für die saarländische Wirtschaft zu vereinfachen, haben das Land und die kommunale Ebene eine gemeinsame E-Government-Initiative geschaffen. Durch eine regionale



Stephan Thul

E-Vergabelösung wird ein einheitlicher Standard für die E-Vergabe im Saarland realisiert werden, von dem Vergabestellen und Unternehmen gleichermaßen profitieren. Alle Verfahren über die Vergabeplattform werden nach einem einheitlichen Muster mit einheitlichen Formularen durchgeführt. Mit der innovativen Vergabeplattform „vergabe.saarland“ ist es gelungen, künftig die Vergabepraxis im Saarland mittelstandsfreundlich, einfach und effizient zu gestalten. Dies dient nicht zuletzt auch der Steigerung der Attraktivität des Saarlandes als Wirtschaftsstandort. Hervorheben möchte ich die große Akzeptanz unseres Vorhabens bei den Kommunen des Saarlandes. Es haben sich nahezu alle kommunalen Mitglieder des Zweckverbandes eGo-Saar dem Rahmenvertrag für die E-Vergabelösung angeschlossen. Aktuell haben bereits mehr als 20 Kommunen und Vergabestellen des Landes mit der Einführung des einheitlichen Vergabesystems begonnen. In den nächsten Monaten wird diese Zahl sicher noch weiter steigen. Im Laufe des Projektes konnten wir auch die Interessensvertretungen, wie IHK, HWK, Architektenkammer und Ingenieurkammer des Saarlandes, als Unterstützer gewinnen. Durch das kooperative Vorgehen bei der Einführung des einheitlichen Vergabesystems soll sichergestellt werden, dass sich die Lösung aus der Region heraus weiter entwickeln kann und auf die Bedürfnisse aller Beteiligten – auch der Nutzer auf Seiten der Unternehmen – abgestimmt ist.

DHB: Welche Vorteile bietet die neue Vergabeplattform für das saarländische Handwerk?

Thul: Ein kleiner Wehrmutstropfen bei der E-Vergabe besteht für Unternehmen: Bei der Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben zur E-Vergabe sind die öffentlichen Auftraggeber grundsätzlich frei in der Wahl der zu nutzenden Vergabeplattform. Hier müssen Kostenunterschiede aber auch Anwendungsunterschiede für jede E-Vergabeplattform beachtet werden. Genau da setzt unser Projekt „E-Vergabe“ an: Mit der zentralen, kostenfreien Vergabeplattform „vergabe.saarland“ wollen wir vermeiden, dass sich gerade kleine und mittlere Unternehmen im Saarland an drei, vier oder mehr Plattformen anmelden müssen. Der Vorteil für alle Unternehmen liegt in den für sie flächendeckend und zeitgleich verfügbaren, einheitlichen Vergabeinformationen des Saarlandes. Dadurch entfällt eine zeitaufwendige Recherche in Zeitungen, Amtsblättern oder kommunalen Internetauftritten. Akzeptanz für ein Verfahren entsteht nun mal unter anderem, wenn es einfach zu nutzen ist. Die Bereitstellung eines einheitlichen Vergabesystems ist also auch hilfreich, wenn es darum geht, den Bietern den Zugang zur E-Vergabe möglichst einfach zu machen. Für die Handwerksbetriebe im Saarland bietet die Vergabeplattform mit den Bekanntmachungen, der Möglichkeit zur elektronischen Teilnahme an Vergabeverfahren, aber auch mit den allgemeinen Informationen zum Vergaberecht einen sehr guten Einstieg in das öffentliche Auftragswesen.

Das vollständige Interview lesen Sie im Internet.

hwk-saarland.de

Seifriz-Preis 2018
ausgeschrieben

Der bundesweite Seifriz-Preis prämiiert zum 30. Mal in Folge gelungene Kooperationen zwischen Handwerk und Wissenschaft. Innovative Produkte und Leistungen belohnt der Wettbewerb mit Preisgeldern von 25.000 Euro.

Der Einsendeschluss ist Freitag, der 16. März 2018. Bei der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) geben die Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT), Dominik Schömer (Tel. 0681/ 58 09 266) sowie Dr. Markus Kühn (Tel. 0681/ 58 09 253), gerne weiterführende Auskünfte zu den Modalitäten der Ausschreibung und zur Bewerbung. Weitere Informationen auch auf:

seifriz-preis.de

Preis für berufliche
Anerkennung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) werden in diesem Jahr erneut Unternehmen für ihr betriebliches Engagement im Bereich der beruflichen Anerkennung auszeichnen. Betriebe, die Fachkräfte bei der Anerkennung ihrer ausländischen Berufsqualifikationen unterstützen, können sich bis zum 31. Mai 2018 auf den Unternehmenspreis „Wir für Anerkennung“ bewerben.

Interessenten aus dem saarländischen Handwerk können sich an den Verantwortlichen der Fachstelle für die Anerkennungen beruflicher Qualifikationen und Leistungen, Dr. Klaus Meier (Tel.: 0681/5809127, E-Mail: k.meier@hwk-saarland.de) wenden. Weitere Infos auf: anerkennung.de

SERIE: WEITERBILDUNG

Silvia Greco lebt Ihren
Traum als Kosmetikerin

HWK-Weiterbildungsberatung – „Für einen neuen beruflichen Weg ist es nie zu spät“

VON UDO RAU

Silvia Greco (53) aus Saarlouis musste 2001 aus gesundheitlichen Gründen ihren Beruf als examinierte Krankenschwester aufgeben. Sie war schon immer an Kosmetik interessiert und hatte daher den Wunsch, sich zur Kosmetikerin ausbilden zu lassen.

Wie sollte dieser Traum umgesetzt werden? Eine Vollzeitausbildung kam wegen ihrer Berufstätigkeit nicht in Frage. Beim Besuch der saarländischen Gründermesse traf Silvia Greco am Stand der Handwerkskammer des Saarlandes auf Elke Borowski, Teamleiterin Weiterbildungsberatung der HWK. Im Gespräch erzählte Frau Greco von ihren Plänen und von ihrer bisher vergeblichen Suche nach einer berufsbegleitenden und für sie finanzierbaren Qualifizierung zur Kosmetikerin. Die HWK-Weiterbildungsberaterin wusste hierzu Rat.

Sie wies Silvia Greco auf die berufsbegleitende Weiterbildung zur Kosmetikerin bei der HWK hin. Die ausführlichen Informationen über Zielsetzung, Inhalte und Organisationsform des Lehrgangs überzeugten die ehemalige Krankenschwester. Auch die Lehrgangsgebühren bei der Handwerkskammer des Saarlandes entsprachen ihren Vorstellungen, zumal Elke Borowski auch ausführlich die Finanzierung des Lehrgangs über das Meister-BAföG darlegte. Nach dem intensiven Beratungsgespräch, in dem die HWK-Ausbildungsberaterin auch in ihrem Beschluss bestärkte, sich zur Kosmetikerin weiterzubilden und den Sprung in die Selbstständigkeit zu wagen, meldete sich Silvia Greco noch auf der Gründermesse zum Kosmetiklehrgang an. Silvia Greco schloss die Weiterbildung nach eineinhalb Jahren als Lehrgangsbester ab.

Heute führt sie nicht nur ihr eigenes Kosmetikstudio in Saarlouis, sondern arbeitet als Trainerin für Alcina (Dr. Kurt Wolff, Bielefeld) und unterrichtet in dieser Funktion auch die angehenden Friseurmeisterinnen und Friseurmeister an der Saarländischen



Neuer beruflicher Weg nach Weiterbildungsberatung: Kosmetikerin Silvia Greco

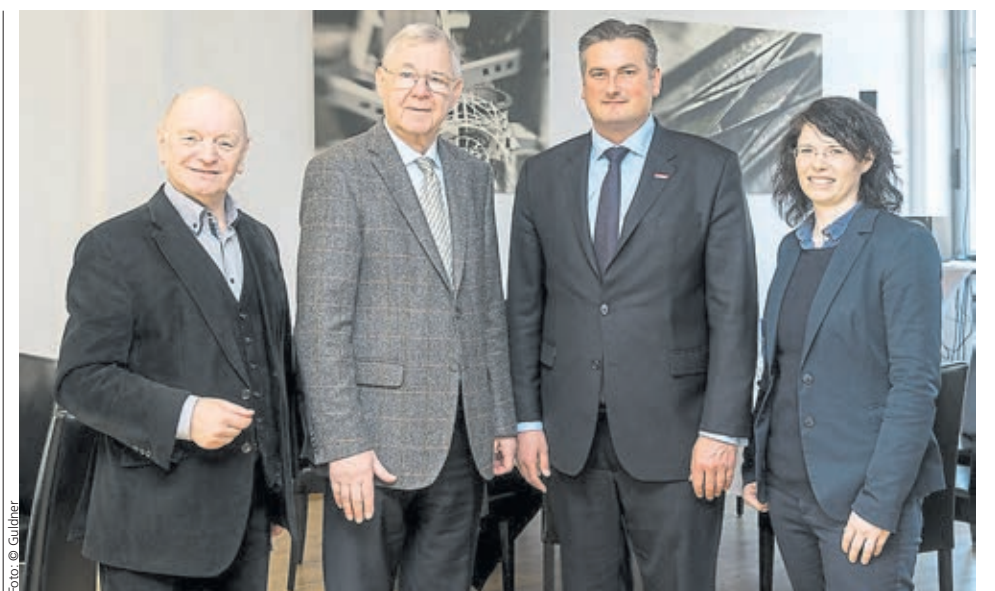
Meister- und Technikerschule (SMTS) in pflegender und dekorativer Kosmetik. Zudem ist sie auch Mastertrainerin für Body Sugaring, einer schonenden Haarentfernungsmethode mit Zuckerpaste. Silvia Greco ist mit ihrem Entschluss zur beruflichen Neuorientierung und dem Sprung in die berufliche Selbstständigkeit rundum zufrieden und hat diesen Schritt nicht bereut.

Das Beratungsgespräch mit der Weiterbildungsberaterin der Handwerkskammer des Saarlandes hat ihr nicht nur den Weg zu ihrem Traumberuf aufgezeigt, sondern auch einen persönlichen Entwicklungsprozess ausgelöst, der aus ihr sozusagen einen ‚neuen Menschen‘ machte.

„Der Erfolg von Silvia Greco zeigt, dass es für einen neuen beruflichen Weg nie zu spät ist. Im Übrigen hat sie auch das Existenzgründerseminar der Handwerkskammer besucht und sich dort zusätzliches Rüstzeug für die Selbstständigkeit geholt“, schildert HWK-Weiterbildungsberaterin Elke Borowski.

HINTERGRUND

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) hält ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsangebot bereit. Lebenslanges Lernen wird in einem sich ständig und immer rasanter ändernden Umfeld immer wichtiger. Dabei stellen sich einige Fragen: Wo wird praxisnah ausgebildet? Wo kann man sich weiterbilden? Wer bietet aktuelles Wissen handwerksgemäß an? Wem kann der Handwerker vertrauen und wer verfügt über das notwendige Know-how? Die Akademie des Handwerks (AdH) und die Gewerbeförderungs- und Technologiezentrale (GTZ) der Handwerkskammer des Saarlandes sind hier die richtigen Ansprechpartner. Interessierte wenden sich an die HWK-Weiterbildungsberaterin Elke Borowski per E-Mail an bildung@hwk-saarland.de oder e.borowski@hwk-saarland.de oder telefonisch unter 0681/5809192. Infos liefert auch die HWK-Bildungsplattform: wissen-nach-plan.de



Business Lunch in Göttelborn

Beim 166. Businesslunch Saar in Göttelborn mit den Gästen und Organisatoren wie Armin Gehl (1.v.l.), Geschäftsführer der Autoregion, Hanspeter Georgi (2.v.l.), saarländischer Minister für Wirtschaft und Arbeit a.D., und Lisa Herbrand, HWK-Fachbereichsleiterin Unternehmensberatung (4.v.l.) referierte HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes (3.v.l.) zum Thema moderne Kammerarbeit: „Wir sind keine Stempelbude, sondern ein Haus mit politischem Anspruch und dienstleistungserischer Haltung. Unsere Aufgabe als Rechtsaufsicht nehmen wir ernst.“ Seit Amtsantritt von Dr. Klein-Zirbes setzt die Handwerkskammer des Saarlandes einen umfangreichen Change-Prozess um.

Restaurator im
Handwerk

FÖRDERUNG: Bundesweites Stipendienprogramm zur beruflichen Weiterbildung startet

Der Erhalt des kulturellen Erbes in Deutschland ist ein Wirtschaftsbereich mit großem Wachstumspotenzial. 7,5 Milliarden Euro werden jährlich von Handwerksbetrieben in der Restaurierung umgesetzt.

Damit Handwerker berufsbegleitend die Kompetenzen im Umgang mit historischen Materialien und Techniken sowie die Kenntnisse moderner denkmalgeigneter Methoden erwerben, hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz auch 2018 wieder ein bundesweites Stipendienprogramm zur beruflichen Weiterbildung zum „Restaurator im Handwerk“ aufgelegt. Die zehn Stipendien sind mit jeweils 3.000 Euro dotiert und ermöglichen den Besuch entsprechender Lehrgänge an anerkannten Bildungszentren. Bewerber müssen eine erfolgreich be-

standene Meisterprüfung vorweisen sowie erste Erfahrungen im Umgang mit denkmalgeschützten Gebäuden haben. Der Bewerbung sind eine Kopie des Meisterbriefs und Kurzdokumentationen der Referenzobjekte beizufügen. Einsendeschluss der Bewerbungen ist der 30. September 2018.

Der Bewerbungsantrag ist erhältlich bei der Beratungsstelle für Denkmalschutz der HWK oder unter www.denkmalschutz.de. Weitere Informationen zum Stipendium, zur Weiterbildung „Restaurator im Handwerk“ erhalten Interessierte bei der Beratungsstelle für Denkmalschutz, Gestaltung und barrierefreies Bauen der HWK. Ansprechpartner ist Dipl.-Ing. Architekt Gordon Haan (Tel.: 0681/5809 138, E-Mail: g.haan@hwk-saarland.de).

12. Vergabekonferenz 2018 der Landeshauptstadt Saarbrücken

AUSSCHREIBUNGEN: Oberbürgermeisterin Britz informiert über zukünftige Bauinvestitionen

VON UDO RAU

Die Landeshauptstadt Saarbrücken, die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) und die Industrie- und Handelskammer des Saarlandes (IHK) führten Mitte Februar 2018 die gemeinsame Vergabekonferenz 2018 in den großen Saal der HWK durch. Die Gastgeber der Konferenz, Charlotte Britz, Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Saarbrücken, Prof. Heiko Lukas, Baudezernent der Landeshauptstadt Saarbrücken, Dr. Heino Klingen, IHK-Hauptgeschäftsführer, sowie die Handwerkskammer des Saarlandes begrüßten rund 100 Teilnehmer. Die Veranstaltung bietet eine Plattform, um offene Fragen zu den anstehenden Vergaben in der saarländischen Landeshauptstadt und deren Modalitäten in persönlichen Gesprächen zu klären.

Die Vergabekonferenz fand im Jahr 2018 bereits zum zwölften Mal statt, sie dient der Information über Bauinvestitionen von Ämtern, Eigenbetrieben und Gesellschaften der Landeshauptstadt Saarbrücken. Saarbrückens Baudezernent Prof. Heiko Lukas präsentierte während der Konferenz ausgewählte Bauprojekte.

Oberbürgermeisterin Charlotte Britz rückt die Investitionen der Landeshauptstadt in die Infrastruktur und die Sicherung von Arbeitsplätzen in den Mittelpunkt: „Mit einem Investitionsvolumen von fast 160 Millionen Euro kommt die Landeshauptstadt auch in diesem Jahr ihrer Verpflichtung zum Ausbau und zum Erhalt der kommunalen Straßen, Schulen und Wohnungen in besonderer Weise nach. Mit den städtischen Aufträgen sichern wir jedes Jahr tausende Arbeitsplätze in unserer Region“, so die Oberbürgermeisterin. Sie verwies ebenfalls auf die Aktivitäten der Landesregierung und Kommunen beim Thema öffentlicher Vergaben: „Die im März startende landesweite Plattform vergabe.saar-



Unser Bild oben zeigt v.l.n.r.: HWK-Teamleiter Technische Beratung, Gordon Haan, den Baudezernenten der Landeshauptstadt Saarbrücken, Prof. Heiko Lukas, den stv. HWK-Hauptgeschäftsführer, Bernd Reis, die Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Saarbrücken, Charlotte Britz, und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Heino Klingen bei der 12. Vergabekonferenz 2018 der Landeshauptstadt Saarbrücken im Großen Saal der HWK.

land, die unter anderem vom kommunalen Zweckverband eGo-Saar aufgebaut und betrieben wird, bietet für Unternehmen darüber hinaus die Möglichkeit, sich an Ausschreibungen öffentlicher Auftraggeber

zu beteiligen.“ Prof. Heiko Lukas, Baudezernent der Landeshauptstadt, fügte ergänzend hinzu: „Als Landeshauptstadt sind wir uns natürlich unserer Vorbildfunktion auf dem Bausektor bewusst. Deshalb freuen wir

wenn wir durch die Vergabe von Aufträgen die Unternehmen aus dem Saarland und unserer Region gezielt unterstützen können. So fördern wir auch die Saar-Wirtschaft als Ganzes“, so der Baudezernent. Er

betonte außerdem die Signalwirkung, erfolgreich umgesetzter Bauvorhaben, für die Betriebe: „Ein gelungenes Bauvorhaben ist nicht nur ein Vorzeigeprojekt für den Auftraggeber – es ist auch ein Aushängeschild für das Unternehmen, das das Projekt mit seiner Professionalität und Kreativität geschaffen hat.“ HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes weist auf die gute Resonanz der Veranstaltung in den vergangenen Jahren hin: „Die Vergabekonferenz ist ein echter Erfolg. Mit ihr bringen wir sozusagen Anbieter und Nachfrager in unserer HWK zusammen. Diese Plattform hat sich aus Sicht des saarländischen Handwerks sehr bewährt.“ IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Heino Klingen betonte die Bedeutung der Vergabekonferenz für die regionale Wirtschaft: „Bereits zum 12. Mal können sich Unternehmen bei der Saarbrücker Vergabekonferenz über aktuelle öffentliche Ausschreibungen informieren. Die von Stadt Saarbrücken, IHK und Handwerkskammer gemeinsam organisierte Veranstaltung schafft Transparenz und einen einfachen Zugang zu den anstehenden Projekten. Davon profitieren besonders kleine und mittlere Unternehmen.“

Neben den Vergabestellen präsentierten sich auch die Saarländische Investitionskreditbank (SIKB) sowie die Fairtrade Initiative Saarbrücken und das Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft e.V. (ISO Institut) mit eigenen Infoständen.

Informationen zum Thema Vergaben erhalten Handwerksbetriebe bei der Beratungsstelle für Denkmalpflege, Gestaltung und barrierefreies Bauen der HWK. Ansprechpartner ist Dipl.-Ing. Architekt Gordon Haan (Tel.: 0681/5809 138, E-Mail: g.haan@hwk-saarland.de). Die Vergabelisten der beteiligten Ämter, Eigenbetriebe und Gesellschaften sind einsehbar im Internet.

saarbruecken.de/wirtschaft/ausschreibungen_vergaben

BAULEITPLÄNE

Die HWK nimmt als Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplänen Stellung. Sie ist dabei auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort über mögliche Bedenken angewiesen, um diese in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme bei der HWK einreichen!

Kontakt: Manfred Kynast, HWK-Genehmigungslotse Tel.: 0681/5809137; Fax: 0681/58 09-222-137, E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

Freisen – Oberkirchen: Vorbereitende Untersuchungen gem. § 141 BauGB zur Prüf. der Sanierungsbedürftigkeit zur geplanten förmlichen Festlegung eines Sanierungsgebietes Ortskern/Ortsdurchfahrt; E. HWK: 8.2.2018; Stn. mgl. bis: 19.3.2018

Schmelz – Limbach: 1. Ä. d. Beb. Plans „Talbachbereich“; E. HWK: 16.2.2018; Stn. mgl. bis: 20.3.2018
Nohfelden – Türkismühle: Aufstellung des vorhabenbezogenen Beb. Planes „Reifenservice zum Weiherhügel“; E. HWK: 13.2.2018; Stn. mgl. bis: 23.3.2018

Nohfelden – Selbach: 1. Ä. d. Beb. Planes „Naherholungsgebiet Nahhequelle“; E. HWK: 15.2.2018; Stn. mgl. bis: 23.3.2018

Start in die Digitalisierung

Die Veranstaltung „Digitalisierung im Handwerk – Wie fange ich an?“ am 15. März 2018, von 17 bis 19:30 Uhr, im Raum 3.08, in der Akademie der HWK befasst sich mit dem Start von Betrieben in die Digitalisierung. Infos und Anmeldung beim HWK-Beauftragten für Innovation und Technologie, Dr.-Ing. Markus Kühn (Tel.: 0681/5809253, Fax: 0681/580922253, E-Mail: m.kuehn@hwk-saarland.de).

Veranstaltung zu Arbeitssicherheit

Die Veranstaltung „Arbeitsstellsicherung im öffentlichen Verkehrsraum“ am 14. März, ab 18 Uhr, im Raum 3.08, in der Akademie der HWK thematisiert handwerkliche Arbeit im öffentlichen Verkehrsraum. Diese Eingriffe können beispielsweise der Aufbau von Gerüsten auf Gehwegen oder die Verlegung einer Versorgungsleitung. Wie korrekte Absicherungen der Arbeitsstelle vorzunehmen sind, welche Besonderheiten und geltende Vorschriften zu beachten sind erläutert der Referent, Peter Rauber, vom Ordnungsamt der Gemeinde Illingen. Beim anschließenden Umtrunk ist die Gelegenheit zu Einzelgesprächen. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Infos und Anmeldung bei Rita Schlicker (Tel. 0681/5809163, E-Mail: r.schlicker@hwk-saarland.de).

STELLENANZEIGEN

HWK sucht neue Mitarbeiter

Die Handwerkskammer des Saarlandes sucht neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aktuell sind folgende Stellen ausgeschrieben:

- Ausbildungsmeister Metall (m/w)
- Fachbereichsleiter Kunststoff (m/w)
- Mitarbeiter Berufsorientierung (m/w)
- Mitarbeiter Fördermittelmanagement (m/w)
- Freiberufliche Dozenten / Trainer (m/w)
- Auszubildende Verwaltungsfachangestellte (m/w)

Informationen zu den ausgeschriebenen Stellen erhalten Interessierte im Internet

hwk-saarland.de/stellenanzeigen

JETZT IM MÄRZ

GEWERBE WOCHE

Über 2.000 Fahrzeuge sofort verfügbar!

1.000 Euro Gewerbebonus zusätzlich!

Top-Finanzierung ab 0,0 %

*JETZT NOCH MEHR FLÄCHE, AUSWAHL & SERVICE!



Einmalig im Südwesten!



Central-Garage GmbH

66763 Dillingen, Konrad-Adenauer-Allee 6
Tel.: 06831/9784-0, www.centralgarage.de